

Große Anfrage

der Abgeordneten Dr. Dorothee Stapelfeldt, Ksenija Bekeris, Philipp-Sebastian Kühn, Gerhard Lein, Dr. Christel Oldenburg, Jan Quast (SPD) und Fraktion vom 05.01.09

und Antwort des Senats

Betr.: Wohnheimsituation für Studierende in Hamburg

Studierendenwohnanlagen bieten Studierenden die Möglichkeit zum kostengünstigen Wohnen während der Studienzeit. Von den in Hamburg bestehenden 5.308 Wohnheimplätzen werden mit 3.708 (Drs. 19/1261) Plätzen ein Großteil vom Studierendenwerk Hamburg betrieben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften des Studierendenwerks Hamburg und anderer Träger von Wohnanlagen für Studierende.

1. *Wie viele Studierendenwohnanlagen gibt es derzeit in Hamburg?*
 - a. *An welchen Standorten (bitte mit Angabe des Stadtteils und Bezirks) befinden sich die jeweiligen Studierendenwohnanlagen?*
 - b. *Wer sind die Träger/Betreiber der jeweiligen Studierendenwohnanlage?*

In Hamburg gibt es insgesamt 34 Wohnanlagen.

Wohnanlage	Anschrift	Stadtteil	Betreiber
Grindelallee	Grindelallee 76	Rotherbaum, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Emil-Wolff-Haus	Kaulbachstr. 19	Groß-Flottbek, Altona	Studierendenwerk
Paul-Sudeck-Haus	Barmbeker Str. 19	Winterhude, HH-Nord	Studierendenwerk
Grandweg	Grandweg 16	Lokstedt, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Rudolf-Laun-Haus	Emil-Andresen-Straße 5	Lokstedt, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Unnastraße	Unnastraße 9	Eimsbüttel, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Ottersbekallee	Ottersbekallee 10	Eimsbüttel, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Hagenbeckstraße	Hagenbeckstraße 50 – 60	Stellingen, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Kiwittsmoor	Kiwittsmoor 36 – 40	Langenhorn, HH-Nord	Studierendenwerk
Lokstedt	Emil-Andresen-Straße 34	Lokstedt, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Burse	Spannskamp 26	Stellingen, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Gustav-Radbruch-Haus	Borgfelder Str. 16	Borgfelde, HH-Mitte	Studierendenwerk
Harburg	Schüttstr. 1 – 5	Harburg, Harburg	Studierendenwerk
Harburger Häuser	Moorstr. 7 u. 15	Harburg, Harburg	Studierendenwerk
Europa- u. Georgi-Haus	Kaemmererufer 13 – 16	Barmbek, HH-Nord	Studierendenwerk
Allermöhe	Stellbrinkweg 18 – 30	Allermöhe, Bergedorf	Studierendenwerk
Rahlstedt	Sieker Landstr. 37	Rahlstedt, Wandsbek	Studierendenwerk

Wohnanlage	Anschrift	Stadtteil	Betreiber
Bornstraße	Bornstraße 2	Rotherbaum, Eimsbüttel	Studierendenwerk
Armgarthstraße	Armgarthstraße 22	Uhlenhorst, HH-Nord	Studierendenwerk
Berliner Tor	Berliner Tor 3	St. Georg, HH-Mitte	Studierendenwerk
Triftstraße	Triftstraße 102	Harburg, Harburg	Studierendenwerk
Bugenhagen-Konvikt	Kalckreuthweg 89	Groß-Flottbek, Altona	Bugenhagen-Konvikt e.V.
Christophorus-Haus	Kalckreuthweg 74 – 80	Groß-Flottbek, Altona	Christophorus-Haus e. V.
Deutsches Rotes Kreuz	Bieberstraße 1	Rotherbaum, Eimsbüttel	DRK, Landesverb. Hamburg
Hermann-Ehlers-Haus	Fibigerstraße 163	Langenhorn, HH-Nord	Hermann-Ehlers-Stiftung e. V.
Johann Carl Müller-Stiftung	Billwiese 21	Bergedorf, Bergedorf	Johann Carl Müller-Stiftung
Franziskus-Kolleg	Sedanstraße 23/24	Rotherbaum, Eimsbüttel	Sächsische Franziskanerprovinz Hannover
Amalie-Dietrich-Haus	Bieberstraße 6	Rotherbaum, Eimsbüttel	Stiftung Hamburger Studentinnenheime
Ölmühlenweg	Ölmühlenweg 33 a	Wandsbek, Wandsbek	Stiftung Hamburger Studentinnenheime
Haus Bauhütte	Alsterkrugchaussee 212	Alsterdorf, HH-Nord	Stiftung Haus Bauhütte
Carl-Malsch-Haus	Othmarscher Kirchenweg 103 a	Othmarschen, Altona	Verein für ökumenische Studentenwohnheime
Übersee-Kolleg	Alsterdorfer Straße 495	Alsterdorf, HH-Nord	Verein für ökumenische Studentenwohnheime
Salzburger Häuser	Am Centrumshaus 2	Harburg, Harburg	Privatbau GmbH
Friedensallee	Friedensallee 15	Altona, Altona	Siedlungsgesellschaft Frank mbH u. Co. KG

2. Wie viele Plätze gibt es in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen?

Die Wohnanlagen verfügen über folgende Plätze:

Wohnanlage	Plätze insgesamt	Zimmer-Plätze	Appartement-Plätze
Grindelallee	41	37	4
Emil-Wolff-Haus	69	67	2
Paul-Sudeck-Haus	484	450	34
Grandweg	102	98	4
Rudolf-Laun-Haus	181	174	7
Unnastraße	113	113	--
Ottersbekallee	62	--	62
Hagenbeckstraße	232	219	13
Kiwittsmoor	243	--	243
Lokstedt	108	--	108
Burse	115	112	3
Gustav-Radbruch-Haus	503	--	503
Harburg	216	--	216
Harburger Häuser	128	--	128
Europa- u. Georgi-Haus	223	--	223
Allermöhe	227	--	227
Rahlstedt	135	--	135

Wohnanlage	Plätze insgesamt	Zimmer-Plätze	Appartement-Plätze
Bornstraße	43	--	43
Armgarstraße	96	90	6
Berliner Tor	232	--	232
Triftstraße	155	--	155
Bugenhagen-Konvikt	98	94	4
Christophorus-Haus	145	145	--
Deutsches Rotes Kreuz	85	85	--
Hermann-Ehlers-Haus	132	84	48
Johann Carl Müller-Stiftung	241	180	61
Franziskus-Kolleg	174	76	98
Amalie-Dietrich-Haus	60	60	--
Ölmühlenweg	106	72	34
Haus Bauhütte	252	206	46
Carl-Malsch-Haus	89	89	--
Übersee-Kolleg	101	101	--
Salzburger Häuser	84	--	84
Friedensallee	35	35	--

- a. *Wie viele Plätze gibt es in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen für Einzelpersonen, für Alleinerziehende mit Kind und für Familien?*

In den verschiedenen Wohnanlagen gibt es sowohl Einzel- und Doppelzimmer als auch Einzel-, Doppel- und Gruppen-Appartements sowie Wohnungen unterschiedlicher Größe. In den Doppelzimmern, Appartements und Wohnungen können sowohl Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften als auch Studierende mit Kind beziehungsweise Kindern wohnen. Die Appartement-Plätze in der Wohnanlage Bornstraße des Studierendenwerks sind überwiegend für Studierende beziehungsweise Paare mit Kindern vorgesehen. Das Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung verfügt über acht Zimmer für Studierende mit Kind. Über Doppelzimmer verfügen nur die Wohnanlagen des DRK (10), der Hermann-Ehlers-Stiftung (17), der Bauhütte (6), der Friedensallee (1), das Amalie-Dietrich-Haus (9) und die Ölmühle (4).

- b. *Wie viele Gäste- und Programmzimmer für Praktikanten und Austauschstudierende gibt es in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen? Verändert sich die Zahl der Plätze im Laufe eines Kalenderjahres?*

Wenn ja, wie?

Das Studierendenwerk hält aus dem Gesamtbestand der Plätze in seinen Wohnanlagen pro Jahr 250 Gästezimmer (zum Beispiel für Praktikantinnen und Praktikanten) und 500 Programmzimmer (für Austauschstudierende) vor.

Im Bugenhagen-Konvikt gibt es keine speziellen Gästezimmer. Gäste oder Praktikantinnen und Praktikanten werden untergebracht, wenn nicht alle Zimmer an Studierende vermietet sind (überwiegend in den Semesterferien).

Das Christophorus-Haus und die Wohnanlage des DRK vermieten an Praktikantinnen und Praktikanten und Austauschstudierende nur, sofern es freie Zimmer gibt.

In den Wohnheimen der Hermann-Ehlers-Stiftung, der Johann Carl Müller-Stiftung, des Franziskus-Kollegs, den Salzburger Häusern und der Friedensallee gibt es keine speziellen Gästezimmer. Die Hermann-Ehlers-Stiftung nimmt aber grundsätzlich Praktikantinnen und Praktikanten auf.

Das Amalie-Dietrich-Haus verfügt über drei kleine Gästezimmer für Praktikantinnen und Praktikanten.

Im Wohnheim Ölmühle werden Einzelzimmer an Praktikantinnen und Praktikanten vermietet, wenn es keine anderen Interessenten gibt.

Im Haus Bauhütte gibt es keine Gästezimmer, Praktikantinnen und Praktikanten und Austauschstudierende werden in der Regel nur im Sommersemester aufgenommen, wenn die vorhandene Platzkapazität dies zulässt.

In den Wohnheimen Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg gibt es keine festgelegte Zahl an Gästezimmern für Praktikantinnen und Praktikanten und Austauschstudierende. Zurzeit sind 45 Zimmer an Praktikanten oder Austauschstudierende vermietet.

- c. *Gibt es in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen Doppelzimmer für Ehepaare und eingetragene Lebenspartnerschaften?*

Wenn ja, wie viele?

- d. *Gibt es in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen Zimmer für Studierende mit Kind/Kindern?*

Wenn ja, wie viele?

Siehe Antwort zu 2. a.

3. *Welche Ausstattungsstandards im Hinblick auf Küchen und Bäder gibt es in den jeweiligen Hamburger Studierendenwohnanlagen?*

Die Wohnanlagen haben im Hinblick auf Küchen und Bäder folgende Ausstattungsstandards:

Studierendenwerk

Grindelallee:

Jeweils fünf bis zehn Personen teilen sich ein Bad; hinzu kommen pro Etage zwei komplette Duscbäder und ein separates WC, Wäschetrockenraum, vier Einzelappartements für behinderte Studierende, drei behindertenfreundliche Zimmer mit Bad, Küchen mit Essraum und guter Ausstattung.

Emil-Wolff-Haus:

Alle Zimmer haben eine kleine Wasch/Duschecke, 22 Personen pro Etage, Toiletten gemeinschaftlich genutzt. Drei Küchen und Essräume für jeweils 22 Nutzer.

Paul-Sudeck-Haus:

Gemeinschaftsduschen, Toiletten und Küchen werden je nach Flurgruppengröße von acht, elf, 13 und 16 Personen gemeinsam genutzt.

Grandweg 16:

Sieben bis acht Personen teilen sich ein Duscbad und zwei WCs. Für je 15 Personen steht eine Küche mit Essraum zur Verfügung.

Rudolf-Laun-Haus:

22 Personen teilen sich jeweils drei Duschen und vier WCs sowie eine Gemeinschaftsküche mit 23 qm.

Unnastraße 9:

Jeweils 18 Personen teilen sich drei Duscbäder und fünf WCs. Für je 18 Personen steht eine Küche mit Essraum zur Verfügung.

Ottersbekallee 10:

Die Zwei- bis Fünf-Zimmer-Appartements verfügen über ein oder zwei Duscbäder und moderne Küchen.

Hagenbeckstraße 50:

Jeweils 22 Personen teilen sich eine 10 qm kleine Küche mit großem Essraum (40 qm), 22 Personen teilen sich in einer Gemeinschaftswaschanlage pro Etage drei Duschkabinen, fünf WCs, Waschbecken in Kabinen oder frei stehend.

Kiwittsmoor 36 und 40:

Überwiegend 2er- und 4er-Appartements mit ein beziehungsweise zwei Duscbädern und Essraum mit Küchenzeile.

Wohnanlage Lokstedt:

Fünf Personen in einem Appartement teilen sich zwei Duscbäder, eine Gästetoilette und eine große Küche mit Essraum.

Die Burse:

Jeweils 16 Personen teilen sich vier Duscbäder, einen Wäschetrockenraum, ein Gäste-WC und eine Küche mit Essraum.

Gustav-Radbruch-Haus:

2er- bis 7er-Appartements mit ein beziehungsweise zwei Duscbädern, Küchen und Essräumen.

Wohnanlage Harburg:

2er-bis 6er-Appartements mit ein bis zwei Duscbädern, Küche und Essraum.

Harburger Häuser:

2er- bis 5er-Appartements mit Küche und Duscbädern.

Europa- und Georgi-Haus:

2er- bis 7er-Appartements mit Duscbädern, Gäste-WC und Küchenzeilen mit Essräumen.

Allermöhe:

2er- bis 5er-Appartements mit Küche, Bad und WC.

Wohnanlage Rahlstedt:

2er- bis 7er-Appartements mit ein bis zwei Duscbädern und Küchen mit Essraum.

Bornstraße:

Überwiegend Teilwohnungen (jeweils mit zwei Bädern und zwei Küchen).

Armgartstraße:

15 Personen pro Flur teilen sich jeweils mit zwei WCs und zwei Duschen ausgestattete Waschräume. Eine Küche und ein Essraum pro Etage.

Berliner Tor 3 (angemietet):

2er- bis 4er Appartements mit ein beziehungsweise zwei Duscbädern und Küchen mit Essplätzen.

Triftstraße 102 (angemietet):

1er- und 2er-Appartements mit Duscbad und Küchenzeile.

Andere Wohnheimträger

Im Bugenhagen-Konvikt gibt es pro Flur (fünf bis elf Zimmer) ein gemeinschaftliches Bad mit Duschen und WCs sowie eine Gemeinschaftsküche mit Herd, Backofen und Kühlschränken.

Im Christophorus-Haus gibt es 23 Duscbäder. Je 20 Personen benutzen vier Duschen. Die Küchen, die mit Herd und Kühlschränken ausgestattet sind, werden – je nach Größe – von bis zu 20 Personen benutzt.

Im Wohnheim des DRK gibt es pro Etage (13 Zimmer) eine Küche und ein Bad.

Im Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung gibt es für die Wohngemeinschaften Gemeinschaftsküchen, die von neun bis 23 Personen genutzt werden. Pro Wohneinheit stehen zwei Duscbäder zur Verfügung. Die Appartements verfügen über eigene Küchen und Bäder.

Im Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung teilen sich jeweils zwölf Personen zwei Duschen und zwei WCs sowie eine Küche.

Im Franziskus-Kolleg haben die Appartements eine Küchenzeile mit Kühlschrank und Herd, Bad mit Dusche. Die Wohnflure verfügen über Gemeinschaftsküchen, Toiletten und Duschen.

Im Amalie-Dietrich-Haus steht pro Flur eine Küche zur Verfügung. Die Duscbäder pro Flur bestehen aus drei Duschkabinen, ein Flur verfügt über zwei Duschkabinen und eine Badewanne. Küchen und Bäder werden von elf bis 17 Personen benutzt.

Im Wohnheim Ölmühle steht pro Flur eine Küche zur Verfügung. Die Duscbäder pro Flur bestehen aus drei Duschkabinen, ein Flur verfügt über zwei Duschkabinen und eine Badewanne. Küchen und Bäder werden von neun bis 24 Personen benutzt.

Im Haus Bauhütte haben die Einzelzimmer ein eigenes Bad, die Appartements Bad und Küche. Zwölf Flurgemeinschaften mit jeweils 16 Personen teilen sich eine Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsduschen mit WCs.

In den Wohnheimen Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg gibt es je eine Küche auf den Fluren für acht bis 14 Personen. Die Gemeinschaftsbäder haben zwei Duschen und drei WCs je Flur.

In den Salzburger Häusern werden die Duschen und WCs in den Appartements und die Einbauküchen mit Beistellherd und Kühlschrank von jeweils maximal vier Personen benutzt.

Im Wohnheim Friedensallee verfügen die Zimmer über eigene Duschen und WCs. Sechs Personen benutzen jeweils eine Einbauküche.

4. *Wie hoch ist die durchschnittliche Warmmiete für einen Platz in den Hamburger Studierendenwohnanlagen und wie hat sich der Mietpreis in den letzten fünf Jahren entwickelt?*

a. *In welchen Anlagen werden die günstigsten Mieten gezahlt und wo die höchsten? (Bitte Anlagen und jeweils Mietpreise angeben)*

In den Wohnanlagen des Studierendenwerks beträgt die durchschnittliche Miete für ein durchschnittlich großes, möbliertes Einzelzimmer inklusive aller Betriebskosten (Brutto-Warmmiete) seit dem 1. Oktober 2008 210 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

01.10.2002 bis 30.09.2004 163 Euro,

01.10.2004 bis 30.09.2006 185 Euro,

01.10.2006 bis 30.09.2008 197 Euro.

Im Bugenhagen-Konvikt beträgt die durchschnittliche Miete seit 2007 208 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 192 Euro,

2005 194 Euro,

2006 201 Euro.

Im Christophorus-Haus beträgt die Miete seit dem 1. Juli 2007 zwischen 190 Euro und 230 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 155 Euro bis 165 Euro,

2005 165 Euro bis 203 Euro,

2006 175 Euro bis 213 Euro.

Im Wohnheim des DRK beträgt die Miete seit dem 1. April 2007 197 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 180 Euro (bis 30.09.2004)

2005 185 Euro (ab 01.10.2004 bis 31.03.2007).

Im Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung beträgt die durchschnittliche Miete seit 2008 202,90 Euro. Zum 1. April 2009 soll die Miete auf 210 Euro angehoben werden. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 185,00 Euro,

2006 197,90 Euro.

Im Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung beträgt die durchschnittliche Miete seit 2008 210 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2005 185 Euro,

2007 197 Euro.

Im Franziskus-Kolleg beträgt die Miete seit 2008 zwischen 187 Euro und 214 Euro für ein Einzelzimmer. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 155 Euro bis 165 Euro

2006 163 Euro bis 173 Euro.

Im Amalie-Dietrich-Haus beträgt die Miete seit April 2007 185 Euro für ein Einzelzimmer. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 bis 31.07.2005 165 Euro,

01.08.2005 bis 31.03.2007 175 Euro,

Im Wohnheim Ölmühle beträgt die Miete seit 1. April 2007 180 € für ein Einzelzimmer. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 bis 31.07.2005 160 Euro,

01.08.2005 bis 31.03.2007 170 Euro.

Im Haus Bauhütte beträgt die Miete seit 2008 216 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 192 Euro,

2005 203 Euro,

2006 207 Euro,

2007 215 Euro.

In den Wohnheimen Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg beträgt die Miete zwischen 196 Euro und 241 Euro. Sie ist seit Jahren unverändert.

In den Salzburger Häusern beträgt die Miete seit 1. Januar 2009 275 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 217,84 Euro,

2005 220,94 Euro,

2006 224,03 Euro,

2007 229,53 Euro,

2008 250,00 Euro.

Im Wohnheim Friedensallee beträgt die Miete seit 1. Januar 2009 266,13 Euro. Der Mietpreis hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2004 239,33 Euro,

2005 244,69 Euro,

2006 250,05 Euro,
2007 255,41 Euro,
2008 260,77 Euro.

5. Wie sind die Studierendenwohnanlagen in Hamburg ausgelastet?

Die Wohnanlagen des Studierendenwerks sind zu 99,5 Prozent bis 100 Prozent ausgelastet. Das Bugenhagen-Konvikt, das Christophorus-Haus, das Wohnheim des DRK, das Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung, das Franziskus-Kolleg, das Amalie-Dietrich-Haus, das Wohnheim Bauhütte, die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg, die Salzburger Häuser, das Wohnheim Friedensallee sind zu je 100 Prozent ausgelastet, das Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung zu 99 Prozent, das Wohnheim Ölmühle zu 90 Prozent.

- a. *Welche Wartezeiten gab es für die jeweiligen Studierendenwohnanlagen?*
- b. *Wie lange werden die Zimmer in den jeweiligen Studierendenwohnanlagen durchschnittlich gemietet?*

Die Wartezeiten und die durchschnittliche Mietdauer in den Wohnanlagen stellen sich wie folgt dar:

Wohnanlage	Wartezeit	durchschnittliche Mietdauer
Studierendenwerk insgesamt	Im Sommersemester keine, im Wintersemester ca. 3 – 4 Monate	ca. 2 Jahre
Bugenhagen-Konvikt	ca. 3 – 6 Monate	ca. 3 – 4 Semester
Christophorus-Haus	ca. 2 Monate	zwischen 6 Monaten und 4 – 5 Jahren
Deutsches Rotes Kreuz	ca. 1 – 6 Monate	ca. 4 Jahre
Hermann-Ehlers-Haus	ca. 1 – 3 Monate	ca. 2 – 2,5 Jahre
Johann Carl Müller-Stiftung	ca. 1 – 3 Monate	zwischen 3 und 48 Monaten
Franziskus-Kolleg	zwischen 6 und 12 Monaten	zwischen 4 und 7 Jahren
Amalie-Dietrich-Haus	zwischen 3 und 6 Monaten	6 Semester, höchstens 8 Semester
Ölmühlenweg	keine	4 Semester
Haus Bauhütte	ca. 1 – 12 Monate	2 Jahre
Carl-Malsch-Haus	keine	ca. 24 Monate
Übersee-Kolleg	keine	ca. 24 Monate
Salzburger Häuser	keine	ca. 3 Jahre
Friedensallee	ca. 6 Monate	zwischen 2 und 3 Jahren

- c. *Welche saisonalen Unterschiede bei der Auslastung beziehungsweise Nachfrage – insbesondere bei den Gäste- und Programmzimmern – gibt es und wodurch erklären sie sich?*

In den Wohnanlagen des Studierendenwerks (Gäste- und Programm-Zimmer und Zimmer für Dauermieter), im Bugenhagen-Konvikt, im Christophorus-Haus, im Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung, im Amalie-Dietrich-Haus, im Wohnheim Bauhütte, in den Wohnheimen Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg und im Wohnheim in der Friedensallee ist die Nachfrage nach Wohnheimplätzen zum Wintersemester höher als zum Sommersemester, weil viele Studiengänge in den Hochschulen erst mit dem Wintersemester beginnen. In den anderen Wohnheimen ist ein saisonaler Unterschied nicht zu verzeichnen.

d. Unterscheidet sich die Nachfrage hinsichtlich der verschiedenen unter 2. genannten Zimmerarten generell? Wenn ja, welche sind besonders gefragt und wie erklärt sich das?

In den Wohnanlagen des Studierendenwerks ist die Nachfrage nach möblierten Zimmern höher als nach unmöblierten. Im Bugenhagen-Konvikt werden die mittelgroßen Einzelzimmer am meisten nachgefragt. Im Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung und im Franziskus-Kolleg werden mehr Einzelzimmer als Appartements nachgefragt. Im Amalie-Dietrich-Haus und im Wohnheim Ölmühle werden mehr Einzelzimmer als Doppelzimmer nachgefragt. Im Haus Bauhütte werden mehr Einzelappartements und Einzelzimmer mit eigenem Bad nachgefragt. Die anderen Wohnheimträger haben keine Unterschiede bei der Nachfrage festgestellt.

6. An welchen Hochschulen studieren die in den jeweiligen Hamburger Studierendenwohnanlagen lebenden Studierenden?

Die in den jeweiligen Wohnanlagen lebenden Studierenden studieren an folgenden Hochschulen:

Wohnanlage	Uni- versität	HAW	HCU	HfbK	HfM	TUHH	Buc. Law School	Ev. Hoch- schule f. soz. Arbeit u. Diakonie
Studierendenwerk insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	
Bugenhagen-Konvikt	X	X	X	X	X	X	X	
Christophorus-Haus	X	X						
Wohnheim DRK	X							
Hermann-Ehlers-Stiftung	X	X	X	X	X	X	X	
Johann Carl Müller-Stiftung	X	X				X		
Franziskus-Kolleg	X	X			X	X	X	X
Amalie-Dietrich-Haus	X	X			X	X	X	
Ölmühle	X	X	X		X			
Bauhütte	X	X	X		X	X	X	
Carl-Malsch-Haus	X	X			X		X	X
Übersee-Kolleg	X	X			X		X	X
Salzburger Häuser	X	X				X	X	
Friedensallee	X	X	X			X		

7. Wie viele internationale Studierende leben in den Hamburger Studierendenwohnanlagen? Bitte in absoluten Zahlen und prozentual an Gesamtbewohnerinnen und Gesamtbewohnern der Wohnanlagen angeben.

Die Anzahl der in den Wohnanlagen lebenden internationalen Studierenden stellt sich wie folgt dar:

Wohnanlage	internationale Studierende	in Prozent
Grindelallee	15	36,6
Emil-Wolff-Haus	25	36,2
Paul-Sudeck-Haus	170	35,1
Grandweg	36	35,3
Rudolf-Laun-Haus	64	35,4
Unnastraße	40	35,4
Ottersbekallee	22	35,5
Hagenbeckstraße	81	34,9
Kiwittsmoor	122	50,2
Lokstedt	38	35,2
Burse	40	34,8
Gustav-Radbruch-Haus	176	35,0
Wohnanlage Harburg	108	50,0

Wohnanlage	internationale Studierende	in Prozent
Harburger Häuser	64	50,0
Europa- und Georgi-Haus	112	50,2
Allermöhe	80	35,2
Rahlstedt	68	50,4
Bornstraße	15	34,9
Armgartstraße	34	35,4
Berliner Tor	116	50,0
Triftstraße	78	50,3
Bugenhagen-Konvikt	28	28,6
Christophorus-Haus	72	50,0
Wohnheim DRK	38	44,7
Hermann-Ehlers-Stiftung	50	38,0
Johann Carl Müller-Stiftung	77	32,0
Franziskus-Kolleg	151	87,0
Amalie-Dietrich-Haus	38	63,3
Ölmühle	53	50,0
Bauhütte	92	36,5
Carl-Malsch-Haus	59	58,4
Übersee-Kolleg	46	51,7
Salzburger Häuser	35	41,7
Friedensallee	1	3,0

8. *Wie stellt sich der aktuelle Bedarf an Plätzen in den Hamburger Studierendenwohnanlagen dar?*

a. *Wie viele Bewerbungen von Studentinnen und Studenten gab es jeweils in den Jahren 2004 bis 2008 für einen Platz in einer Studierendenwohnanlage und wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben einen Platz erhalten?*

Die Bewerbungen für alle Plätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks stellen sich wie folgt dar:

2004 3.753,
 2005 3.240,
 2006 3.579,
 2007 3.675,
 2008 4.560.

Beim Studierendenwerk konnten grundsätzlich sämtliche Bewerbungen um einen Wohnheimplatz berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß versorgen sich circa 25 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber anderweitig mit Wohnraum, erhalten keine Zulassung zum Studium oder melden sich nicht auf ein Mietangebot, sodass circa 75 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber einen Wohnheimplatz anmieten.

Das Wohnheim des DRK erhält zum Semesteranfang durchschnittlich 30 Bewerbungen. Circa fünf Bewerber/Bewerberinnen erhalten einen Platz. Weitere Daten werden nicht erhoben.

Die Bewerbungen für das Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung stellen sich wie folgt dar:

	Bewerbungen	Berücksichtigungen
2004	329	83
2005	412	91
2006	462	101

	Bewerbungen	Berücksichtigungen
2007	437	97
2008	267	88

Das Franziskus-Kolleg hatte 2008 circa 100 Bewerbungen pro Platz. Weitere Daten werden nicht erhoben.

Die Bewerbungen für das Wohnheim Bauhütte stellen sich wie folgt dar:

	Bewerbungen	Berücksichtigungen
2007	269	103
2008	314	112

Weitere Daten liegen der Bauhütte nicht vor.

In den Salzburger Häusern gibt es circa eine Bewerbung pro Platz. Weitere Daten werden nicht erhoben.

Im Wohnheim Friedensallee haben sich von 2004 bis 2008 circa 400 Studierende beworben, davon wurden circa 70 Personen aufgenommen. Weitere Daten werden nicht erhoben.

Das Bugenhagen-Konvikt, das Christophorus-Haus, das Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung, das Amalie-Dietrich-Haus, das Wohnheim Ölmühle und die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg führen hierüber keine Statistiken.

- b. Wie viele dieser Bewerbungen in den Jahren 2004 bis 2008 stammen jeweils von Austauschstudierenden und wie viele Austauschstudierende haben einen Platz erhalten?*

Das Studierendenwerk reserviert den Hochschulen für die Austauschstudierenden nach Absprache Kontingente. Die Kontingente werden von den Hochschulen meist ausgeschöpft. Insgesamt stellt das Studierendenwerk pro Semester etwa 500 Wohnplätze für Austauschstudierende zur Verfügung. Hinzu kommen noch in den Sommermonaten Juli bis September vorübergehend etwa 200 Plätze für verschiedene Summerschools.

Das Bugenhagen-Konvikt führt nur Statistiken über ein Austauschprogramm mit der Temple University (USA). Im Jahr kommen ein bis zwei Studierende dieser Einrichtung.

Das Wohnheim des DRK erhält durchschnittlich zehn Bewerbungen pro Semester von Austauschstudierenden. Davon werden durchschnittlich ein bis zwei Bewerbungen berücksichtigt.

Für das Wohnheim Bauhütte haben sich 2007 sechs Austauschstudierende beworben, drei Personen wurden aufgenommen. In 2008 waren es sieben Antragsteller, von denen sechs aufgenommen wurden. Weitere Daten liegen nicht vor.

Die Salzburger Häuser und das Wohnheim Friedensallee haben bisher keine Austauschstudierenden aufgenommen.

Das Christophorus-Haus, die Wohnheime der Hermann-Ehlers-Stiftung und der Johann Carl Müller-Stiftung, das Franziskus-Kolleg, das Amalie-Dietrich-Haus, das Wohnheim Ölmühle und die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg führen hierzu keine Statistiken.

- c. Wie viele Anträge wurden jeweils in diesen Jahren abgelehnt?*

Das Studierendenwerk lehnt nur vereinzelt Anträge (10 – 15 Anträge im Jahr wegen Überschreiten der Altersgrenze oder geringer sozialer Bedürftigkeit) ab.

Das Bugenhagen-Konvikt lehnt nur Bewerberinnen und Bewerber ab, die die Altersgrenze von 30 Jahren weit überschritten haben oder die keinem Studium nachgehen. Das waren im letzten Jahr circa zehn Bewerbungen.

Das Wohnheim des DRK lehnt circa 25 Bewerbungen pro Semester ab.

Die Johann Carl Müller-Stiftung hat circa 20 bis 30 Prozent der Anträge abgelehnt.

Das Franziskus-Kolleg führt keine Statistiken, es lehnt aber einen sehr großen Anteil der Anträge (über 90 Prozent) ab.

Das Wohnheim Bauhütte hat 2007 166 Anträge und 2008 202 Anträge abgelehnt.

Das Christophorus-Haus, die Hermann-Ehlers-Stiftung, das Amalie-Dietrich-Haus, das Wohnheim Ölmühle, die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg, die Salzburger Häuser und das Wohnheim Friedensallee führen hierzu keine Statistiken.

d. Nach welchen Kriterien werden die Plätze vergeben?

Die Wohnheimplätze des Studierendenwerks werden nach Antragseingang und Wartelisten (für bestimmte Wohnanlagen) vergeben. Härtefälle (zum Beispiel bei Behinderungen) werden bevorzugt aufgenommen.

Das Bugenhagen-Konvikt lehnt nur Bewerberinnen und Bewerber ab, die die Altersgrenze von 30 Jahren weit überschritten haben oder die keinem Studium nachgehen. Das waren im letzten Jahr circa zehn Bewerbungen. Studierende der Evangelischen Theologie werden vorrangig aufgenommen. Die Wohnheimplätze werden nach Position auf der Warteliste und dem Studienfach vergeben.

Das Christophorus-Haus vergibt die Plätze nach Alter und sozialer Bedürftigkeit der Bewerberinnen und Bewerber. Darüber hinaus wird auch die Anzahl der abgeleisteten Semester berücksichtigt.

Das Wohnheim des DRK wählt die Bewerber und Bewerberinnen, die zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung nicht in Hamburg wohnen dürfen, nach Alter, Stand des Semesters und Studiengang aus.

Das Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung vergibt die Plätze nach Dauer der Wartezeit, der sozialen Bedürftigkeit und dem Alter der Bewerberin oder des Bewerbers.

Das Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung berücksichtigt primär Studierende, die sich im ersten Semester befinden.

Das Franziskus-Kolleg vergibt seine Plätze nach Dringlichkeit.

Im Amalie-Dietrich-Haus werden bevorzugt weibliche Studierende bis zum 30. Lebensjahr unter Berücksichtigung der persönlichen finanziellen Situation aufgenommen.

Im Wohnheim Ölmühle werden Bewerberinnen und Bewerber bis zum 30. Lebensjahr unter Berücksichtigung der Warteliste aufgenommen.

Das Wohnheim Bauhütte nimmt nach seiner Satzung Studierende der HafenCity Universität vorrangig auf. Die bevorzugte Aufnahme sozial bedürftiger Studierender wird gewährleistet.

Die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg sind bemüht, männliche und weibliche, deutsche und ausländische Interessenten zu gleichen Teilen aufzunehmen.

Die Salzburger Häuser vergeben die Plätze unter Berücksichtigung des Lebensalters, des monatlichen Einkommens und der sozialen Bedürftigkeit. Die Aufnahme von Studierenden in Härtesituationen (schwierige wirtschaftliche oder familiäre Verhältnisse, Behinderungen und so weiter) wird gewährleistet.

Das Wohnheim Friedensallee nimmt Studierende unter Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse auf.

e. Wie viele Bewerbungen von internationalen Studierenden, also Bildungsausländern, gab es in den Jahren 2004 bis 2008 und wie viele wurden davon abgelehnt?

Beim Studierendenwerk stellen sich die Bewerbungen internationaler Studierender wie folgt dar:

2004 1.600

2005 1.283

2006 1.401
 2007 1.297
 2008 1.374 (Stand 31.12.2008).

Hinsichtlich der Ablehnungen wird auf die Antwort zu 8. c. verwiesen.

Das Bugenhagen-Konvikt führt keine Statistik über die Bewerbungen von internationalen Studierenden, der Bewerbungsanteil liegt jedoch bei circa 40 Prozent.

Beim Franziskus-Kolleg sind 90 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber ausländische Studierende. Weitere Statistiken werden nicht geführt.

Im Wohnheim Bauhütte haben sich 2007 80 ausländische Studierende beworben, von denen 45 Personen abgelehnt wurden. In 2008 waren es 79 Bewerbungen und 42 Ablehnungen. Weitere Daten liegen nicht vor.

Dem Christophorus-Haus, dem Wohnheim des DRK, dem Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung, dem Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung, dem Amalie-Dietrich-Haus, dem Wohnheim Ölmühle, den Wohnheimen Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg, den Salzburger Häusern und dem Wohnheim Friedensallee liegen hierzu keine Erhebungen vor.

f. In welcher Größenordnung gibt es entsprechend speziell für die unter e. genannte Gruppe von Studierenden Bedarf nach zusätzlichen Plätzen in Studierendenwohnanlagen?

Das Studierendenwerk schätzt, dass derzeit weitere 250 Plätze für internationale Studierende vermietbar wären. Voraussetzung wäre eine Brutto-Warm-Miete unter 250 Euro, und die Wohnheimplätze müssten hochschulnah gelegen sein. Nach den Erfahrungen des Studierendenwerks wollen gerade Studierende aus dem Ausland in der Nähe ihrer Hochschule und in der Nähe der Innenstadt wohnen.

Das Bugenhagen-Konvikt sieht einen Mehrbedarf für chinesische Studierende von circa 20 Plätzen.

Das Wohnheim Bauhütte sieht einen Mehrbedarf von circa 40 Plätzen.

Die Wohnheime Carl-Malsch-Haus und Übersee-Kolleg sehen einen zusätzlichen, nicht näher quantifizierbaren Bedarf an Wohnheimplätzen für Studierende aus China.

Dem Christophorus-Haus, den Wohnheimen des DRK, der Hermann-Ehlers-Stiftung und der Johann Carl Müller-Stiftung, dem Amalie-Dietrich-Haus, dem Wohnheim Ölmühle, dem Franziskus-Kolleg, den Salzburger Häusern und dem Wohnheim Friedensallee liegen hierzu keine Erhebungen vor.

9. Wie hat sich die Anzahl der Plätze in den Studierendenwohnanlagen in Hamburg in den letzten fünf Jahren entwickelt?

- a. Wie viele neue Plätze in Trägerschaft des Studierendenwerkes hat es in den letzten fünf Jahren gegeben und jeweils wo?*
- b. Wie viele neue selbstverwaltete oder privat betriebene Plätze in Studierendenwohnanlagen hat es in den letzten fünf Jahren gegeben und jeweils wo?*

Die Anzahl der Plätze in den Studierendenwohnanlagen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Wohnanlage	Plätze 2004	Plätze 2005	Plätze 2006	Plätze 2007	Plätze 2008
Grindelallee	41	41	41	41	41
Emil-Wolff-Haus	72	72	69	69	69
Paul-Sudeck-Haus	480	480	480	480	484
Grandweg	98	98	98	98	102
Rudolf-Laun-Haus	181	181	181	181	181
Unnastraße	113	113	113	113	113
Ottersbekallee	62	62	62	62	62

Wohnanlage	Plätze 2004	Plätze 2005	Plätze 2006	Plätze 2007	Plätze 2008
Hagenbeckstraße	232	232	232	232	232
Kiwittsmoor	237	237	237	243	243
Lokstedt	108	108	108	108	108
Burse	140	140	140	143	115*
Gustav-Radbruch-Haus	473	495	495	499	503
Wohnanlage Harburg	216	216	216	216	216
Harburger Häuser	128	128	128	128	128
Europa- und Georgi-Haus	223	223	223	223	223
Allermöhe	227	227	227	227	227
Rahlstedt	136	136	135	135	135
Bornstraße	47	47	47	43	43
Armgartstraße	101	101	101	96	96
Berliner Tor	232	232	232	232	232
Triftstraße	--	154	154	154	155
Deutsches Rotes Kreuz	85	85	85	85	85
Franziskus-Kolleg	174	174	174	174	174
Amalie-Dietrich-Haus	62	62	62	60	60
Bugenhagen-Konvikt	98	98	98	98	98
Christophorus-Haus	145	145	145	145	145
Wohnheim DRK	85	85	85	85	85
Hermann-Ehlers-Stiftung	132	132	132	132	132
Johann Carl Müller-Stiftung	241	241	241	241	241
Franziskus-Kolleg	174	174	174	174	174
Bauhütte	252	252	252	252	252
Carl-Malsch-Haus	89	89	89	89	89
Übersee-Kolleg	101	101	101	101	101
Salzburger Häuser	84	84	84	84	84
Friedensallee	35	35	35	35	35

* In der Wohnanlage „Burse“ des Studierendenwerks wurden die Küchen- und Sanitäreinrichtungen erweitert und modernisiert, sodass sich die Anzahl der Plätze zum 01.07.2008 von 143 auf 115 reduziert hat.

10. An welchen Hamburger Studierendenwohnanlagen sind jeweils wann in den letzten fünf Jahren Umbau-/Erweiterungs-/Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden, in welchem Ausmaß und mit welchen Kosten waren diese Maßnahmen verbunden?

Studierendenwerk: Siehe Anlage.

Im Bugenhagen-Konvikt wurde 2004 ein Kaltdach in ein Wärmedach umgebaut. Die Kosten hierfür betragen circa 33.000 Euro.

Im Christophorus-Haus wurden von 2004 bis 2006 insgesamt fünf Bäder und Duschen erneuert. Die Kosten betragen insgesamt 60.000 Euro. 2008 wurde die Bibliothek für circa 30.000 Euro renoviert und nochmals zwei Duschen für circa 15.000 Euro erneuert.

Im Wohnheim der Hermann-Ehlers-Stiftung wurde 2008 die Heizungsanlage erneuert. Die Kosten hierfür betragen circa 67.800 Euro.

Im Wohnheim der Johann Carl Müller-Stiftung wurde 2006 die Elektroinstallation erneuert und die Fenster saniert. Die Kosten hierfür betragen 92.800 Euro beziehungsweise 56.550 Euro.

Im Franziskus-Kolleg wurde 2005 die Heizungsanlage erneuert. Die Kosten hierfür betragen circa 280.000 Euro.

Im Amalie-Dietrich-Haus wurden 2006 in 24 Zimmern neue Fenster eingebaut. Die Kosten hierfür betragen circa 35.000 Euro.

Im Wohnheim Ölmühle wurden 2006 Fenster und Duschen erneuert. Die Kosten hierfür betragen circa 50.000 Euro.

Im Wohnheim Bauhütte wurden 2004 Zimmer und Gemeinschaftsbäder renoviert und in einigen Zimmern Bäder eingebaut, Kosten: 412.300 Euro. 2005 wurden Flure renoviert, Kosten: 42.220 Euro. In 2007 wurden weitere Gemeinschaftsduschen renoviert und Balkone Instand gesetzt, Kosten: 202.000 Euro. In 2007 und 2008 wurde die Renovierung und Neumöblierung von 48 Einzelzimmern durchgeführt, Kosten: 129.840 Euro.

Im Carl-Malsch-Haus wurde 2007/2008 ein Blockheizkraftwerk installiert. Die Kosten hierfür betragen 110.000 Euro.

Im Übersee-Kolleg wurde von 2006 bis 2008 die Wärmedämmung des Gebäudes erneuert, die Kosten hierfür betragen 340.000 Euro. In 2008 wurde ein Blockheizkraftwerk eingebaut, die Kosten hierfür betragen 145.000 Euro.

Im Wohnheim des DRK, in den Salzburger Häusern und im Wohnheim Friedensallee wurden in den letzten Jahren keine Umbau-, Erweiterungs- oder Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

11. Welche Sanierungsbedarfe gibt es gegebenenfalls an den jeweiligen in Trägerschaft des Studierendenwerkes befindlichen Hamburger Studierendenwohnanlagen in den nächsten zwei Jahren?

In der Wohnanlage Burse werden die Bäder und Küchen modernisiert und erweitert. Die Maßnahme wurde bereits 2008 begonnen und wird 2009 fortgesetzt und beendet.

In der Wohnanlage Hagenbeckstraße, in der erheblicher Modernisierungsbedarf besteht, sollen die Küchen und Bäder grundsaniert werden. Außerdem sollen einige Zimmer in 1-Zimmer-Appartements umgebaut und die verbliebenen Zimmer durch das Versetzen der Balkonfenster an die Außenfassade um die Balkonfläche vergrößert werden.

Im Rudolf-Laun-Haus ist eine Erneuerung der Bäder und Küchen vorgesehen. Außerdem ist in der Wohnanlage Bornstraße eine Dachsanierung und in der Wohnanlage Unnastraße eine Heizungserneuerung geplant.

12. Welche Maßnahmen sollen aus Titel 3690.893.16 „Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen“, für den 2009 und 2010 jeweils 500.000 Euro veranschlagt werden, in den kommenden beiden Jahren finanziert werden?

Über die Verteilung der beim Titel 3690.893.16 „Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen“ verfügbaren Mittel entscheidet die „Kommission zur Begutachtung von Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Studentenwohnheimen“ (Sanierungskommission), in der jeweils ein Vertreter der zuständigen Behörde, des Studierendenwerks Hamburg und der freien Wohnheimträger vertreten sind. Die Sanierungskommission hat für 2009 folgende Maßnahmen in den Finanzplan aufgenommen:

- Haus Bauhütte (Sanierung des Daches , Zuschuss: 84.000 Euro),
- Franziskus-Kolleg (Brandschutzmaßnahmen, Zuschuss: 45.000 Euro),
- Johann Carl Müller-Stiftung (Neues Blockheizkraftwerk, Zuschuss: 35.000 Euro),
- Christophorus-Haus (Sanierung von Duschen und WCs, neue Fenster, Zuschuss: 64.000 Euro),
- Studierendenwerk (Bornstraße: Dachsanierung, Zuschuss: 112.000 Euro, Unnastraße: Heizungserneuerung, Zuschuss: 56.000 Euro, Burse: Modernisierung von Duschen und WCs, Zuschuss: 103.500 Euro).

Welche Maßnahmen aus Mitteln für 2010 bezuschusst werden sollen, wird erst im Laufe des Jahres 2009 entschieden.

13. *Wie sieht die Planung des Studierendenwerks auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarungen bezüglich des Neubaus von Studierendenwohnanlagen in Hamburg aus?*

Das Studierendenwerk strebt den Neubau von circa 500 Plätzen in Studierendenwohnanlagen an.

14. *Mit welchen Veränderungen in der Nachfrage nach Plätzen in den Hamburger Studierendenwohnanlagen rechnet das Studierendenwerk in den nächsten zehn Jahren? Welche finanziellen Bedarfe ergeben sich aus diesen Berechnungen?*

Auf der Grundlage des derzeitigen Bestandes von rund 5000 überwiegend möblierten Zimmern mit umfangreichem Service in Wohnanlagen und einer Versorgungsquote von rund 8 Prozent geht das Studierendenwerk in den nächsten Jahren wegen der Erhöhung von Abitur- und Studienquoten, der zunehmenden Internationalisierung sowohl in Bachelor- als auch in Master- und Promotions-Programmen von einer steigenden Nachfrage aus. Einen weiteren Nachfrageeffekt bei Wohnheimplätzen erwartet das Studierendenwerk, wenn die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt weiter zu steigenden Mieten führt und die Einkommenssituation der Studierenden, insbesondere der ausländischen Studierenden, eher stagniert oder schlechter werden sollte.

Die notwendige Verbesserung der Standards (zum Beispiel günstigeres Verhältnis von Bewohner zu Sanitärräumlichkeiten und Küchen, zimmernahe Wäschetrockenträume) führt zum Abbau von Plätzen in den betroffenen Häusern von voraussichtlich 10 Prozent, circa 100 bis 150 Plätze. Zudem steigt der Bedarf an kleineren Einheiten (1-Zimmer Appartements). Das Studierendenwerk geht davon aus, dass bei Neubaukosten ohne Grundstückskosten von 50.000 bis 65.000 Euro pro Platz für 500 neue Plätze Investitionsmittel in Höhe von 25 bis 32 Millionen Euro anfallen würden. Zusätzlich würde das Studierendenwerk circa 20 Millionen Euro für Großinstandsetzungen in älteren Häusern benötigen, die aus den laufenden Mieteinnahmen nicht finanziert werden können.

Umbau-/Erweiterungs-/Sanierungsmaßnahmen in Wohnanlagen des Studierendenwerks 2004 bis 2008

2004

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Grindelallee	Küchen	31.000,00
	Instandsetzung des Partykellers	11.000,00
	Modernisierung der Flure, Energiesparbeleuchtung, Alarmanlage	29.000,00
	Modernisierung Müllstandplatz und Fahrradständer	6.000,00
Paul-Sudeck-Haus I	alt: Kühlschränke, Neu: Überholung der Küchen und neue Elektrogeräte	72.000,00
	Malerarbeiten anlässlich des 40. Jubiläums	8.000,00
Paul-Sudeck-Haus II	Küchen (komplett neu) Entlüftung	173.000,00
	Erneuerung der Abluftanlagen Partyräume und Tischfußballraum	5.000,00
Grandweg	Neue Elektro Haupt- und Unterverteilung	118.000,00
	Internetverkabelung	41.000,00
	Internet- Begleitende Maßnahmen, Brandschutz etc.	16.000,00
	Instandsetzung und Neuanschaffung v. Klavieren	11.000,00
Rudolf-Laun-Haus	Sanitäre Installation, Umwidmung auf Dach	133.000,00
	Heizung	57.000,00
	Erneuerung der Matratzen	19.000,00
	Sanierung der Balkone, Haus I	4.000,00
Unnastraße	Internetverkabelung	47.000,00
	Kücheneinrichtungen,	62.000,00
	Neue Elektroverteilung und Brandschutz	40.000,00
Ottersbekallee	Internetverkabelung	22.000,00
	Sanierung Außenwand (Schritt 1 Innenwandsanierputz)	5.000,00
Hagenbeckstraße	Heizungsanlage	90.000,00
	Gardinen in 170 Zimmern	32.000,00
	Wärmedämmarbeiten, Fassade/Außenwand	63.000,00
Kiwittsmoor	Lüfter auf den Dächern geprüft/erneuert	12.000,00
	Küchen in sieben 1er Appartements	1.000,00
	Sanierung der Duschen	36.000,00
Lokstedt	Internetverkabelung	31.000,00
Die Burse	Heizungsanlage	4.000,00
	Schließanlage	9.000,00
	Kühlschränke	22.000,00
Gustav-Radbruch-Haus	Aufzug	54.000,00
	Modernisierung HV Büro	18.000,00
	Erneuerung der Bodenbeläge	16.000,00
	Erweiterung des Hauses	252.000,00
Harburg	Warmwasserspeicher	1.000,00
	Heizung	8.000,00
Harburger Häuser	Balkonauflagen	31.000,00
	Sanierung Laden Moorstr. 15, Fußbodenarbeiten	8.000,00
Europa und Georgi-Haus	Aufzug	21.000,00
	Kücheneinrichtungen	2.000,00
	Erneuerung v. Teilen der Außenanlage vorne u. Behindertenrampe hinten	51.000,00
Allermöhe	Neue Holzschalenstühle	14.000,00

2004

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Rahlstedt	Austausch Duschkabinen	24.000,00
Armgarstraße	Küchen	2.000,00
Triftstraße	Möbilierung	271.000,00
	Küchen (mit Zuschuss)	143.000,00
	Erstausrüstung	90.000,00
	Energiespararmaturen/Sanitär	9.000,00
	Elektroinstallation	18.000,00

2005

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Emil-Wolff-Haus	Kücheneinrichtungen	116.000,00
Paul-Sudeck-Haus I	Neue Elektro Haupt- und Unterverteilung	164.000,00
Paul-Sudeck-Haus II	Küchen, Entlüftung	60.000,00
	Erneuerung der Drücker-Ganituren u. Türenschießer	8.000,00
Grandweg	Neue Elektro-Haupt- und Unterverteilung	26.000,00
	Internet-Begleitende Maßnahmen, Brandschutz etc.	14.000,00
Rudolf-Laun-Haus	Instandsetzung Aussengelände	7.000,00
	Überholung Aufzug	35.000,00
Unnastraße	Balkonsanierung	21.000,00
Ottersbekallee	Abdichtung Fassade	32.000,00
Hagenbeckstraße	Fensterwartung	45.000,00
	Du / WCs im EG in Haus 1 u. 3 erneuern	1.000,00
	Wärmedämmarbeiten, Fassade/Außenwand	4.000,00
Kiwittsmoor	Dachsanierung: Haus A1,A2,B1B2	257.000,00
	Dachentlüfter: " " "	52.000,00
	Solaranlage	49.000,00
	Küchen in 7 1er Appartement	13.000,00
	Erneuerung der Zäune im Bereich des Beachvolleyballfeldes	6.000,00
Lokstedt	Instandsetzung Außengelände	11.000,00
Die Burse	Erneuerung der Heizung	45.000,00
Gustav-Radbruch-Haus	Planung u. Ausschreibung Fassade	15.000,00
	Sanierung Bar u. WCs	0,00
	Sanierung Lüftungsanlage Wappenhof	47.000,00
	Neue Küche Gästeabteilung	7.000,00
	Instandsetzung Außenanlage	13.000,00
Harburg	Erneuerung der Heizung	85.000,00
	Austausch der Spülkästen	8.000,00
Europa und Georgi-Haus	Kücheneinrichtungen	27.000,00
Rahlstedt	Möbel Büro / Verlegung und Möbilierung Büro	11.000,00
Bornstrasse	Renovierung Treppenhaus	11.000,00
	Sanierung der Balkon- u. Dachentwässerung	4.000,00
Armgarstraße	Küchen	85.000,00
Berliner Tor	Teilerneuerung der Schließanlage	5.000,00

2006

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Emil-Wolff-Haus	Regenwassernutzung Toiletten	16.000,00
	Renovierung Keller-WC	9.000,00
Paul-Sudeck-Haus I / B	Neue Elektro-Haupt- und Unterverteilung in Haus B	177.000,00
	Sanierung Badezimmer Protektoren Wohnung 7.OG	12.000,00
Unnastraße	Balkonsanierung	10.000,00
Hagenbeckstraße	Fensterwartung	34.000,00
	Optimierung der Dachdämmung Haus 1	8.000,00
	Duschen u. WCs im Haus 1 u. 3 erneuert	119.000,00
Kiwittsmoor	Dachsanierung: Häuser A 2 und A 3	145.000,00
	Heizungssanierung f. Steuerung	24.000,00
	Möbel für die ehemalige Hausverwalterwohnung	6.000,00
	Sanierung der Schmutzwassergrundselleitung	8.000,00
Gustav-Radbruch-Haus	Fassade	194.000,00
	Sanierung Bar und WCs	14.000,00
Harburg	Fenstererneuerung	41.000,00
	Fensterwartung	10.000,00
	Erneuerung von Küchen u. Essgruppen m. Bodenbelegen	136.000,00
Harburger Häuser	Erneuerung eines Fettabscheiders für den Imbiss	13.000,00
	Neue Vorhänge für die Freshmanabteilung	6.000,00
Europa- und Georgi-Haus	Umrüstung auf Einhebelmischer in Küche u. Bad	6.000,00
	Erneuerung v. 23 Dunstabzugshauben m. Abluftschlauch	5.000,00
Rahlstedt	Teilerneuerung von Elektro-Herden	7.000,00
Bornstraße	Sanierung der Balkon- und Dachentwässerung	4.000,00
Armgartstraße	Neugestaltung eines Wohnbereiches	53.000,00
	Neue Schließanlage	6.000,00

2007

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Emil-Wolff-Haus	Modernisierung des Eingangs außen	19.000,00 €
	Neue Sprechanlage	16.000,00 €
Paul-Sudeck-Haus	Haus I, Fassade ausgebessert u. Fenster gestrichen	120.000,00 €
	Austausch v. Thermostatventilen	16.500,00 €
	Haus II, Elektrische Anlagen geprüft, dokumentiert und überarbeitet	35.000,00 €
Grandweg	Erneuerung der Küchen	11.000,00 €
	Neugestaltung eines Wohnbereiches	65.000,00 €
	Erneuerung der Heizung	280,00 €
Rudolf-Laun-Haus	Haus 1, Wärmedämmung verbessert, Dach erneuert	86.000,00 €
Unnastraße	Verkleidung Kühlschränke	6.000,00 €
Hagenbeckstraße	Erneuerung der Schließanlage	8.000,00 €
	Baderneuerung Haus 1, App. 23	7.000,00 €
	Abdichtungsarbeiten im Souterrain Aussenfassade	2.000,00 €
Kiwittsmoor	Modernisierung Büro	8.000,00 €
	Neue Briefkastenanlage	39.000,00 €
	WCs: Becken neu, HW-Becken neu, Einhebelmischer	34.000,00 €
	Erneuerung der Abluftventile und Malerarbeiten in den Bäder	8.000,00 €

2007

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Lokstedt	Anschaffung v. 17 E-Herden	11.000,00 €
Gustav-Radbruch-Haus	Sanierung Fassade Vorderhaus, incl. Fensteranstrich VH	121.000,00 €
	*Teilsanierung Dach VH (Großinstandsetzung i. H. v.€ 60.000)	
	Verbesserung des Sicherheitsstandards	50.000,00 €
	Sanierung Bar und WCs	6.000,00 €
	Baumschnitt u. Instandhaltung Außenanlagen	8.000,00 €
	Sporträume modernisieren	20.000,00 €
	Umbau ehem.Hausverwalter-Wohnung in Studierendenzimmern	20.000,00 €
	Beseitigung eines Rohrbruches	22.000,00 €
Harburg	Gerüst für Fensteranstrich	24.000,00 €
	Erneuerung v. Fenstern	26.000,00 €
	Erneuerung v. Küchen mit Bodenbelägen	177.000,00 €
	Fassadensanierung	17.000,00 €
Europa-Haus	Sanierung der Fassade	35.000,00 €
Rahlstedt	Erneuerung der E-Herde	7.000,00 €
	Möbilierung v. 15 Leerzimmern	26.000,00 €

2008

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Emil-Wolff-Haus	Modernisierung des Einganges	5.000,00
	Dachdämmung überarbeiten	3.000,00
Paul-Sudeck-Haus 1	Heizung: Neue Thermostatventile, hydrologischer Abgleich	17.000,00
	Erneuerung der Rückstauklappen	7.500,00
	Neue Schließanlage	28.000,00
Grandweg	Erneuerung der Küchen u. Erneuerung der Bodenbeläge	137.000,00
	Dächer erneuert	26.000,00
	Heizung erneuert, Kriechkellerdecke gedämmt, Lüftung der Übezellen m.	46.000,00
	Wärmetauscher ausgestattet	
	Solaranlage	37.000,00
	Lichtbänder in Bädern neu gestaltet	21.000,00
	Neubau einer Fluchttreppe	16.000,00
	Neubau eines Bades	2.000,00
Rudolf-Laun-Haus	Erneuerung Briefkasten- und Klingelanlage	16.000,00
	Modernisierung Hausverwalter-Büro	20.000,00
	Neubau einer Fluchttreppe	13.000,00
	Sanierung der Regenabwasserleitung	7.000,00
Hagenbeckstraße	Matratzen erneuert	19.000,00
	Abdichtungsarbeiten im Souterrain Aussenfassade	7.000,00
Kiwittsmoor	Fensterdichtungen erneuern	22.000,00
	WCs: Becken neu, HW-Becken neu, Einhebelmischer	37.000,00
	Matratzen erneuert	25.000,00
	Erneuerung von 55 Dunstabzugshauben	9.000,00
Die Burse	Duschen und Toiletten erweitert und saniert	86.000,00
Gustav-Radbruch-Haus	Teilsanierung Dach	16.000,00
	Verbesserung Sicherheitsstandard	2.000,00
	Fenster Nordseite gestrichen	18.000,00
	Sporträume modernisiert	26.000,00
	Fahrradständer erneuert	5.000,00

2008

Wohnanlage	Maßnahme	Kosten
Harburg	Matratzen erneuert	22.000,00
Harburger Häuser	Nachrüstung Möblierung	13.000,00
Europa-und Georgi-Haus	Sanierung der Fassade	31.000,00
	Neue Kühlschränke	33.000,00
	Europa-Haus: Küchenfußböden erneuert	0,00
	elastische Verfugung im Fliesen- u. Sanitärbereich in 35 Bädern	6.000,00
Allermöhe	Abdichtung der Treppenhäuser	0,00
	Matratzen erneuert	19.000,00
	Überarbeitung der Treppenläufe	4.000,00
Rahlstedt	Erneuerung der Verfugung der Duschtrennwände	6.000,00
Bornstrasse	Sanierung der Balkone	29.000,00
Armgarstraße	Betten und Matratzen erneuert	10.000,00
Berliner Tor	Reinigung der Zuluftanlage	8.000,00
Die Zahlenwerte für 2008 sind durch teilweise fehlende Schlussrechnungen noch nicht verbindlich.		